

Wenn für Kultur kein Geld übrig ist

Verein „Kulturtafel Segeberg“ will bei Bedürftigen rasch bekannter werden – Auch Veranstalter werden angesprochen

VON DETLEF DREESSEN

BAD SEGEBERG. Wer wenig Geld hat, muss nicht nur beim Essen sparen. Auch das kulturelle Leben leidet. Der Verein „Kulturtafel Segeberg“ will das nun ändern. Er vermittelt Karten für Konzerte und andere Veranstaltungen an Menschen, die finanziell knapp ausgestattet sind.

Studenten, die von Bafög leben, Senioren mit kleiner Rente, geringfügig Beschäftigte – es gibt viele Menschen, die sich den Gang ins Konzert oder Theater verkneifen, weil sie das Geld für das tägliche Leben brauchen. Jeder, der als Alleinstehender von weniger als 980 Euro leben muss, kann sich bei der Kulturtafel melden. „Bis zu dieser Grenze ist man Geringverdiener“, erklärt Michael Meier, Kulturbeauftragter der Stadt und Beisitzer im Vereinsvorstand.

In anderen Städten gebe es bereits Erfahrungen mit Kulturtafeln, berichtet Vereinsvorsitzende Ilona Münter. Nach einer Sitzung hatte die Stadtvertreterin der Grünen Bürgervorsteherin Monika Saggau (CDU) auf die Idee angesprochen, so etwas auch für Bad Segeberg und Umgebung anzubieten. Spontan sagte Monika Saggau ihre Hilfe und Schirmherrschaft zu. Mit im Vorstand sind auch Kirsten Tödt (SPD) und Ursula Homann (Wählergemeinschaft BBS). „Das ist ein gutes Beispiel, wie die Zusammenarbeit dank der Kultur auch über Parteigrenzen hinweg gelingen kann“, findet Bad Segeberrgs Bürgervorsteherin.

Mit Flyern wollen die Mitstreiter der Kulturtafelrunde nun ihre Idee in der Stadt verbreiten. Die ersten Karten wurden bereits vermittelt für Veranstaltungen der Sebarger Speeldeel, der Kirchenmusik und der Kulturreihe K 1,5 (Kul-



Sie wollen Segeberrgern, die wenig Geld haben, kulturelle Erlebnisse vermitteln: Ilona Münter (von links), Monika Saggau, Michael Meier und Ursula Homann von der neuen Kulturtafel.

FOTO: DETLEF DREESSEN

„Es gibt bei der Tafel so viele Menschen, wenn von denen nur ein Bruchteil kommt...“

Ursula Homann,
Verein „Kulturtafel“

tur überm Markt) in der Dahlmannschule.

Wer in den Genuss kostenloser Karten kommen möchte, kann ohne Voranmeldung an jedem Montag von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr zur Sprechstunde der Tafel im ersten Stock des WortOrtes

(Stadtbücherei) an der Oldesloer Straße 20 kommen. Mitzubringen ist entweder ein Einkommensbescheid oder der Tafelausweis.

Soweit vorhanden, werden auch Karten für eine Begleitperson ohne Bedürftigkeitsnachweis ausgegeben. „Wenn man alleine geht, hat man nicht das gleiche Vergnügen, als wenn man mit jemandem hinget, den man kennt“, weiß Ursula Homann. Die Karten dürfen später aber nicht an andere weitergegeben werden.

Bürgervorsteherin Monika Saggau und Kulturbeauftragter Michael Meier sind zurzeit dabei, die Veranstalter anzuspre-

chen und um Hilfe zu bitten. Der Lions Club Bad Segeberg-Siegesburg habe für ein Konzert im Sommer bereits Karten zugesagt, berichtet Monika Saggau im Rahmen eines Presseggesprächs.

Auch wer Karten oder ein Theater-Abonnement gekauft hat und verhindert ist, kann diese Plätze an der Abendkasse für Gäste der Kulturtafel zurücklegen lassen, erklärt Michael Meier. Ein kurzer Hinweis genüge.

Noch ist der Kreis der Nutzer des neuen und vielen daher unbekanntes Angebotes eher überschaubar, aber Ilona Münter hat schon erste Rückmel-

dungen bekommen. „Ich habe gehört: Ich kann es mir nicht leisten, wie schön, dass es euch gibt.“ „Es gibt bei der Tafel so viele Menschen, wenn von denen nur ein Bruchteil kommt...“, sinniert Ursula Homann.

Willkommen sind auch weitere Mitglieder, die mit einem Jahresbeitrag von 12 Euro helfen, entstehende Kosten zu tragen. Bisher sind es 25 Mitglieder. Flyer für Veranstalter, Gäste und potenzielle Vereinsmitglieder liegen ab sofort an vielen Stellen in der Stadt aus.

Mehr Info zum Thema:
www.kulturtafel-segeberg.de